

## Gemeinde Rastede

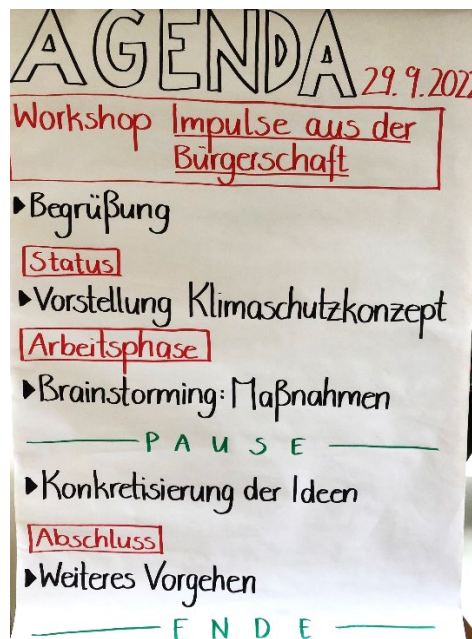
### Workshop Impulse aus der Bürgerschaft

Ergebnisprotokoll des Workshops am 29.09.2022, 16:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Evangelisches Bildungshaus, Mühlenstraße 26, 26180 Rastede

Institution	Teilnehmer:in
<b>Anwesend:</b>	
ADFC	Anja Szyltowski
AWO Rastede	Anne Brandt
BürgerBus Rastede e.V.	Marlies Peters
Flüchtlingshilfe	Marie-Luise Felber
Fridays for Future	Stefan Mester
Gemeinde Rastede/ Bürgermeister	Lars Krause
Gemeinde Rastede/ Pressesprecher	Ralf Kobbe
Hegering Rastede-Nord	Lutz Wemken
KiGA Pustebblume	Renate Wegner
Kooperative Gesamtschule/ Nachhaltigkeitsbeauftragte	Susanne Bürig
NABU	Frank Lorenz
Ortsbürgerverein Wahnbek-Ipwege-Ipwegermoor e.V.	Sascha Speckmann
Rastede for Future	Anke Voß
Schulelternrat Vorstand	Hartwig Haßmann
Verbraucherzentrale	Ulrich Schachtschneider
VfL Rastede	Torsten Brötje
Weniger-ist-machbar (W.I.M)	Geli Wald
<b>Moderation &amp; Betreuung</b>	
Klimaschutzmanagerin	Evelyn Brudler
4K   Kommunikation für Klimaschutz	Annerose Hörter
4K   Kommunikation für Klimaschutz	Klara Pietsch

## Begrüßung und Einführung



**Bürgermeister Lars Krause** begrüßt die Teilnehmenden und dankt allen Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

---

## **Status: Vorstellung des Klimaschutzkonzepts für die Gemeinde Rastede – Bedeutung des Bereichs Verwaltung**

Vortrag E. Brudler

### → Anlage: Präsentation IKSK Rastede Workshop Impulse aus der Bürgerschaft

Fragen/ Anmerkungen:

- Geht es hier nur um die Treibhausgasbilanz, nicht um Ressourcenschonung allgemein?  
→ Die Bilanzierung umfasst nur Treibhausgase (THG); das ist im System so vorgesehen. Trotzdem dürfen diese Themen mitgedacht werden. Die Frage ist: Was haben Sie für einen kommunalen Einfluss?
- Klimaschutz lokal bedeutet auch Wasserschutz. Wurde das berücksichtigt?  
→ Wasser und Ressourcen sollten als Kreislauf gedacht werden. Somit kann es in diesem Rahmen mitgedacht werden, wenn wir über Alltagsmaßnahmen reden.
- Wie ist bei der THG-Bilanz das Verhältnis zwischen privat und gewerblich?  
→ Die THG-Bilanz unterteilt sich in 16% Wirtschaft, 2% Verwaltung, 33% Privathaushalte.
- Gibt es beim Verkehr eine Zuteilung der THG zu einzelnen Bereichen (Modal Split)?  
→ Ja. Rastede liegt bundesüberdurchschnittlich mit Verkehren und bundesunterdurchschnittlich mit Rad- und Fußverkehren.

## **Arbeitsphase: Die folgende Fragestellung wurde besprochen**

### **Welche Maßnahmen müssen aus Ihrer Sicht für einen klimafreundlichen Alltag der Bürger:innen umgesetzt werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen?**

(Brainstorming und Clustern)

---

Die Teilnehmenden überlegen sich individuell Maßnahmen, die sie auf Moderationskarten schreiben. Dann werden die Maßnahmenvorschläge im Plenum vorgestellt und Themenbereichen zugeordnet.

#### **→ Anlage: Fotodokumentation IKSK Rastede Workshop Impulse aus der Bürgerschaft**

Bei der Sammlung der Maßnahmenideen wurden folgende Themenbereiche erkannt:

#### **Beratung & Förderung:**

- Unbewusste Verschwendung vermeiden
  - Aufklärungsprogramme für Bürger:innen: Medien, Veranstaltungen, etc.; Info-Veranstaltung, von Gemeinde beworben
  - Niedrigschwellige Beratung vor Ort; Bürgeraufklärung: Flyer an alle Haushalte (mehrsprachig)
  - Informationsplattformen auch für „zugewanderte“ Familien/ Mitbürger:innen
  - Unverpacktladen, Reparaturcafé etablieren, Tauschbörsen, Klimacafé
  - Beratung & Förderprogramm (genossenschaftlich?) für EE; Anreize zum Einbau neuer Energieerzeuger, auch im Bereich Gewerbe; EE fördern; Kleinwindanlagen fördern
  - Selbsthilfe(ring) energetische Sanierung
  - Unterstützung der Bürger:innen beim Thema Energiesparen; Beratungsangebote für energetische Maßnahmen und Ausbau der EE
  - Baustoffe überdenken bezüglich Nachhaltigkeit, Hitzeschutz, Klimaanpassung
  - Verkehr umdenken – Fahrradvorzug
  - Pflanzenauswahl bedenken für Anlagen und Gärten → Beratung anbieten
  - Märkte fördern
  - Lokale Landwirtschaft verstärkt in Supermärkte
- 
- Verbot von Plastikgeschirr
  - Bei Großveranstaltungen: Eintrittskarte = Nahverkehrsticket, Shuttles

#### **EE Beteiligung:**

- Erweiterung von Einnahmequellen der Gemeinde durch Genossenschaft Windkraft
- Solargenossenschaft für private Hausdächer

#### **ÖPNV**

- Bis 2030 wohnen mehr als 90% im Einzugsgebiet einer Haltestelle
- Kürzere Wege zu Haltestellen & höhere Taktung
- Attraktivere Haltestellen: sauber + trocken
- Ausbau ÖPNV auf den Dörfern; Wichtig: Busanbindung nach Westerstede (Landkreis) und Rastede → Metjendorf; finanzielle Unterstützung
- Höhere Nutzung des Bürgerbusses in Rastede; Stärkung Bürgerbus für Außenbereiche ÖPNV
- Integrierter ÖPNV, z.B. Mobi-App
- Zusätzliche Buslinien + Bahnhaltestelle Hahn-Lehmden
- Günstige Bahn-/ Bustickets
- TIM [\[Täglich Immer Mobil\]](#) für alle Schülerinnen und Schüler

- KGS Oberstufenschüler:innen Tickets für Busse

#### **Radverkehr:**

- Masterplan Fahrrad: Fahrradstraßen, Fahrradschnellwege, Tempolimit 30, Vernetzung
- Verkehrssicherheit vor Flüssigkeit des Verkehrs
- Reine Radwege ohne oder mit nachrangigem PKW-Verkehr
- Vorrang für Radfahrer um die Schulen
- Radschnellweg nach OL über Metjendorf → Bauerschaften anbinden
- Umbau Oldenburger Straße → Druck auf Landkreis; innere Oldenburger Straße → Fahrradstraße, Fußwege
- Autoschleichwege in Fahrradstraßen umwandeln
- Verbesserte Infrastruktur für Fahrräder; Fahrradabstellanlagen; Fahrrad-Repair-Einrichtungen
- Gem. Rastede als Mitglied AG fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/ Bremen e.V.

#### **MIV senken:**

- Verkehrskonzepte z.B. sustainable urban mobility plan
- Individualverkehr unattraktiver machen; Autofahrten reduzieren (Ausbau Fahrradwege)
- Kein (Aus-)bau von Straßen nur für MIV → induzierter Verkehr
- Stellplatzsatzung: weniger Kfz-Stellplätze ermöglichen
- Ladeinfrastruktur: Schnelladepark, zweistellige Zahl an AC-Ladern
- Mitfahrbörse/ Mitfahrzentrale, Fahrgemeinschaften
- Carsharing ermöglichen
- Sichere Schulwege → weniger Elterntaxis; Schulen Kl. 1-6: Schülersammelstellen → „Zu-Fuß-Bus“

#### **Infrastruktur Teilhabe**

- Initiativen Raum geben
- Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche vor Ort verbessern: Sport/ Hobby-Treffpunkte
- Einzelhandelskonzept: Rastede → Gemeinde der kurzen Wege; kürzere Wege zu Versorgungseinrichtungen
- „Tante Emma“ stärken

#### **Umweltbildung:**

- Kommunikation Schule (Schüler:innen, Schulleitung) – Gemeinde: Wissen & Motivation der Schüler:innen in die Gremien bringen
- Schulen: Erziehung zu nachhaltiger Mobilität
- Einbindung von Kitas zur Einsparung von Energie/ Wasser
- Aufklärung in Schulen (mehrsprachig)

#### **Bauen/ Wohnen:**

- Klare Regeln im B-Plan: Effizienz, Erneuerbare, weg vom Einfamilienhaus
- Reduzierung/ Stopp: Bauen im Außenbereich → Oha-Ziel 2050
- Katasterbildung für mögliche Flächenentsiegelung; Weniger Versiegelung, Bebauungsverdichtung

- Bodenverdichtung Pflasterung/ Schottergärten problematisieren/ verbieten
- Alternative Wohnkonzepte → Wohnraumnutzung
- Tiny Houses; Hintergrundstücksbebauung
- Mitwohnagentur
- Regenwasserbewirtschaftung vor Abfluss; Nutzung von Regenwasser ausbauen
- Flächenüberprüfung von Brachen zur besseren Nutzung

**Naturierung:**

- Blühstreifen auf kommunalen Flächen – Straßeninseln/ Randstreifen
- Aufklärung: mehr Blühflächen auch in privaten Gärten
- Keine „toten Grünflächen“ – alternativ Gemeinschaftsflächen bewirtschaften
- Fassadenbegrünung
- Moorerhaltung und Wiedervernässung
- Waldumbau Nadelwälder/ Mischwälder
- Torfabbau nicht zulassen

## **Arbeitsphase: Hier ging es um die Konkretisierung der Maßnahmenideen**

### **Welche Informationen werden für die Maßnahmenbeschreibung und Maßnahmenumsetzung benötigt?**

#### Auswahl aus der Ideensammlung:

Vier Maßnahmen wurden bei der Sammlung der Maßnahmenideen als besonders wichtig identifiziert:

1. **Beratung/ Förderung**
2. **Radverkehr**
3. **Bauen/ Wohnen**
4. **ÖPNV**

Für drei der als wichtig identifizierten Maßnahmen wurden jeweils die folgenden Punkte diskutiert:

- a. Welches Ziel verfolgt die Maßnahme?
- b. Beschreibung: Wie unterstützt die Maßnahme den regionalen Klimaschutz?
- c. Wer sind Träger/ Initiator und involvierte Akteure für die Maßnahme?
- d. Was sind konkrete Handlungsschritte für die Umsetzung?

---

## **1. Beratung/ Förderung**

### Ziel/ Strategie

- Handlungsfähigkeit ermöglichen; praktisches Handeln unterstützen
- Sensibilisierung; Bewusstsein schaffen
- Verbrauchssenkung
- Motivation
- Klimaschutz als „Mainstream“

### Maßnahmeninhalte

- Niedrigschwellige/ aufsuchende Beratung
- Regionalisierung (regionale Wirtschaftsförderung)
- Klima-Café, Tauschbörse, Repair-Café, „Climate-Tasting“ → KGS als zentraler Punkt für Think-tank?
- Best-Practice
- Quartiersberatung
- Beratung in bildungsfernen Haushalten
- Netzwerke

### Akteure & Partner für Umsetzung

- Klimaschutzmanagerin
- Frau Berger (Rektorin KGS)
- Hausmeister
- AG für Ausgestaltung des Schülercafés

#### *Notwendige Arbeitsschritte*

---

- Think-tank einmal im Monat, Bewerbung durch Gemeinde, Einladung durch Klimaschutzmanagerin
- Konzept erarbeiten

## **2. Radverkehr**

#### *Ziel/ Strategie*

---

- CO<sub>2</sub>-Reduzierung durch Verzicht auf Fahrten mit dem Auto

#### *Maßnahmeninhalte*

---

- Aufklärung/ Info
- Unterstützung Ehrenamtlicher
- Lobbyist für Gemeinden beim Landkreis
- Förderung Lastenrad (in Ortsvereinen?)
- Förderung von Fahrradanhängern für Geflüchtete/ Bedarfsträger/ im Einzelhandel

#### *Akteure & Partner für Umsetzung*

---

- Verwaltung
- Straßenplaner
- Landkreis
- Land Niedersachsen

#### *Notwendige Arbeitsschritte*

---

- Konzept erarbeiten: Gemeinde muss Planern Zielvorgaben geben
- Prüfung der Sicherheitsstandards → Bestand prüfen, für Neubau Zielvorgaben machen
- Radwegekonzept

## **3. Bauen/ Wohnen**

#### *Ziel/ Strategie*

---

- CO<sub>2</sub>-Reduzierung: weniger Verbrauch von fossilen Energien
- Entsiegelung
- Reduktion des Ressourcenverbrauchs

#### *Maßnahmeninhalte*

---

- Fassadenbegrünung
  - Alternative Wohnformen im B-Plan
  - Selbsthilfegruppen
  - Klimagerechte Bauleitplanung (Mustervorlagen Bauleitpläne → KEAN)
  - Hebesätze Grundsteuer prüfen
  - Kleinere Wohnungen (<80m<sup>2</sup>)
  - Bestehende B-Pläne ergänzen
  - Personalressourcen
  - Förderprogramme für energetische Sanierung von Bestand
  - Selbsthilfegruppen für PV-Anlagen → Konzepte/ Leitfäden
  - Bürgergenossenschaft Feldbreite einbinden
-

## **Abschluss: Weiteres Vorgehen**

Abstimmungsbedarf, Ansprechpartner, Terminabsprachen

---

Ansprechpartnerin für weiteres Vorgehen: **Evelyn Brudler**: [brudler@rastede.de](mailto:brudler@rastede.de)

Weiterer Zeitplan für Klimaschutzkonzept:

- **Workshop „Klimaschutz und Energiesicherheit in der regionalen Wirtschaft“** am 20. Oktober 2022
- **Bericht IKSK-Zwischenergebnisse im Klimaausschuss** am 01. November 2022

Hannover, den 08.12.2022

gez. Klara Pietsch

4K | Kommunikation für Klimaschutz